

Freitag, 26. Oktober 2012

Glattaler, Postfach, Marktgasse 2, 8600 Dübendorf. Tel: 044 801 80 20 Fax: 044 801 82 29

NEWS EPAPER DOSSIER MARKTPLATZ ABOSERVICE INSERATE ÜBER UNS

Aktuell Furttaler Glattaler Rümlanger Sport

Dübendorf

Online seit 10 Std.

Tierarzt hilft Gockhauser Katzen



Esther Geisser (links) und Enrico Clavadetscher kämpfen gegen die Überpopulation streunender Katzen. Sie haben heuer bereits rund 4500 Kastrationen durchgeführt. Kürzlich auch in Gockhausen. Bild: pd

Auch hierzulande haben Katzen kein Zuhause. In einer Gärtnerei zwischen Gockhausen und Zürich leben zahlreiche solcher «Streuner». Jedes Jahr haben sie zweimal Junge, wovon jeweils nur ein Teil überlebt. Damit ist jetzt Schluss.

Die Inhaber der Gärtnerei haben eine tiergerechte Lösung des Problems gesucht und sich an die Tierschutzorganisation NetAP Network for Animal Protection mit Sitz in Esslingen gewandt. Die Tierschützer von NetAP, zu denen auch der Dübendorfer Tierarzt Enrico Clavadetscher gehört, kennen das Problem der verwilderten Katzen bestens. Laufend fangen sie solche Tiere ein, kastrieren und behandeln sie und lassen sie wieder am Ursprungsort frei, nicht ohne dafür zu sorgen, dass jemand regelmässig nach dem Rechten sieht. Kastrationen, davon sind sie überzeugt, sind das einzige Mittel, um die Überpopulation einzudämmen und damit viel Elend zu verhindern. Schliesslich gebärt eine Katze zwei bis drei Mal im Jahr durchschnittlich vier Katzenbabys. So könnten aus einem einzigen Katzenpaar innert zehn Jahren viele Millionen Katzen werden, wenn man diese Fruchtbarkeit nicht frühzeitig unterbindet.

Von Streuner 1 zu Geronimo

Mit Katzenfallen ausgerüstet packt ein NetAP-Team das «Problem» in Gockhausen an der Wurzel. Mehrere Fallen werden in der Gärtnerei aufgestellt und mit Sardinen bestückt. Diese haben einen für Katzensnasen unwiderstehlichen Duft. Schon am nächsten Morgen sitzen in allen Fallen Katzen, die sofort nach Dübendorf in die Kleintierklinik gebracht werden, wo sie noch am gleichen Tag von Clavadetscher kastriert, gegen Parasiten behandelt und schliesslich auch mit einem Chip versehen werden. Alle Tiere bekommen einen Namen, mit dem Anfangsbuchstaben «G» für Gockhausen. «So ist die Zuordnung einfacher, sollte ein verirrtes Tier aufgefunden werden, und es müssen nicht erst die Akten zur Hand genommen werden», erklärt NetAP-Präsidentin Esther Geisser. Die Praxisassistentinnen der Kleintierklinik dürfen bei der Namensgebung mitentscheiden. So werden aus anonymen Streunern neu Golum, Geronimo, Gioa, Gloria, Gerda, Gino oder Gwendolyn.

Vorteile der Kastration

NetAP ist nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit tätig. «Dieses Jahr haben wir etwa 4500 Kastrationen durchgeführt», so NetAP-Vorstandsmitglied Clavadetscher. «Um weiterhin so aktiv sein zu können, sind wir aber auf Spenden angewiesen.» Denn auch wenn bei NetAP alle Beteiligten ehrenamtlich


WEITERE SCHLAGZEILEN

- 19. Oktober 2012
[Lycée Français fasst Hochbord ins Auge](#)
- 19. Oktober 2012
[Jugendtreff im Umbruch](#)
- 19. Oktober 2012
[Eine Circuskuppel voller Soul](#)
- 19. Oktober 2012
[Jetzt sollen die Mieter doch raus](#)
- 19. Oktober 2012
[«Die Lebensqualität steht im Mittelpunkt»](#)


Freitag	Samstag	Sonntag
11° 8°	1° 2°	2° -2°

AGENDA
Sehen, was in der Region läuft!


GLATTALER




Martin Liebrich (ml)
Leitung



Manuela Moser (moa)





SPORT SILVRE

UNSER GESCH
1 NACHT
SPORT- UND W
G

Oxy
Das Fitnessc
www.o

arbeiten und weder Lohnnoch Mietkosten und schon gar keine Werbekosten anfallen, so kosten die Einsätze doch Geld für Medikamente, OP-Material, Futter und viele weitere notwendige Ausgaben.

Die Tierschützer appellieren zudem an die Katzenbesitzer, ihre Tiere kastrieren zu lassen, denn die Tierheime sind voll von Katzen, die ein neues Zuhause suchen. Auch gäbe es keinen medizinischen Grund, wieso eine Katze einmal im Leben Junge haben müsse. Gebärmuttervereiterungen, Brustkrebs und weitere Erkrankungen treffen in der Regel nur unkastrierte Katzen. Ausserdem ist das Revier von kastrierten Tieren kleiner, dadurch fallen weniger innerartliche Konflikte an und das Unfallund Verletzungsrisiko sinkt massiv. Und das «Markieren» komme bei unkastrierten Katzen viel häufiger und geruchsintensiver vor.

Die G-Gruppe ist inzwischen kastriert und zurück in ihrem Revier in der Gärtnerei, wo sie täglich gefüttert wird.

(red)

Tierschutz: Informationen über NetAP unter www.netap.ch



Daniela Schenker (dsh) Martin Allemann (alm)
«**Glattaler**», Postfach, Marktgasse 2,
8600 Dübendorf.
Telefon: 044/801 80 20, Fax 044/801 80 29.
redaktion@glattaler.ch

Redaktionschluss

«Glattaler»: im Regelfall Dienstag 16 Uhr.
«Volketswiler»: im Regelfall Montag 18 Uhr.

Auflage: 26'899 Exemplare

Verbreitung

Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag in den
Gemeinden Dübendorf, Fällanden, Schwerzenbach
und Volketswil (mit dem separatem zweiten Bund
«Volketswiler»).

Volketswiler



Toni Spitale (ts)

«**Volketswiler**», Postfach, Brunnenstrasse 7, 8604
Volketswil.
Telefon: 044/997 14 51, Fax 044/997 14 52.
redaktion@volketswiler.ch

Inserate

044 515 44 99 Zürcher Regionalzeitungen

Abos und Vertrieb

044 854 82 82